

Was erzählt eine tausendjährige Schale über Freiheit?

Auf einer Schale aus der Sammlung des Museums für Islamische Kunst ist eine Inschrift angebracht. In der Inschrift geht es um die Freiheit.



Die Inschrift wurde aus dem Arabischen ins Deutsche übersetzt.

Alle 12 Worte des Satzes sind unten aufgelistet – aber ungeordnet.

Versucht nun gemeinsam daraus einen sinnvollen Satz zu dem Thema Freiheit zusammen zu setzen.

Begründet Eure Entscheidung!

Ihr könnt dazu die Worte ausschneiden, abreißen oder alle nochmal auf einzelne Zettel schreiben. So lässt sich leichter ein Satz legen.

Stimmt Ihr dem Inhalt der Inschrift zu?

Welcher Verlust könnte hier gemeint sein?

Und was hat die Freiheit mit dem Verlust zu tun?



Verlust	Freie	ist	Viel
frei,	Glück!	trifft.	ein
Der	selbst	wenn	ihn

Was siehst Du in diesem Objekt?

Nun wisst Ihr wie die Inschrift übersetzt lautet:

„Der Freie ist frei, selbst wenn ihn ein Verlust trifft.
Viel Glück!“

الْحَرَّ حَرٌّ وَ إِنْ مَسَّهُ الضَّرُّ، الْيَمْنُ.

Lautschrift: Al-Hurru hurrun wa'in massahu al-Durr, al-Yumnu.

Vor über 1000 Jahren ist sie von jemandem in arabischer Kufi-Schrift auf diese Schale gemalt worden.

Bitte schaut Euch das Objekt jetzt genau an und schreibt still jede/r für sich eine spontane Assoziation oder Idee dazu auf. Überlegt Euch auch, was an dem Objekt Euch auf diese Idee gebracht hat.

Hier sind einige Fragen, die Euch helfen können:

© Foto: Museum für Islamische Kunst,
Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf/in: Johannes Kramer

Wer könnte die Schale gemacht haben?
Wie oder wofür könnte sie benutzt worden sein?
Erinnert sie Euch an ähnliche Objekte aus Eurem Alltag?
Was seht Ihr darin?
Vielleicht habt Ihr aber auch weitere Fragen zu dem Objekt!

Lest Euch anschließend gegenseitig Eure Aussagen vor und begründet sie!

Bei einem so alten Objekt sind viele Fragen nicht mehr eindeutig zu beantworten. Auf dem Infoblatt findet Ihr einige Ideen aus der Forschung.



© Foto: Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf/in: Johannes Kramer

Objekt	Schale mit Inschrift
Inventar-Nr.	I. 26/60
Zeit	3.–4. Jahrhundert a.H. 9.–10. Jahrhundert n.Chr.
Ort	Afrasiyab (Usbekistan) oder Nischapur (Iran)
Material	Irdenware mit Schlickerbemalung
Größe	11 cm hoch, Durchmesser 36 cm



Wie lässt sich das Objekt beschreiben?

Es ist eine Schale aus Irdenware und mit Schlickerbemalung. Diese Keramik wäre ohne Glasur also wasserdurchlässig. Die Bemalung besteht aus Ton, der mit Farbe vermischt wurde. Sowohl, Weiß als auch Schwarz wurden aufgemalt. Die recht große Schale ist rund und hat gerade ansteigende Seiten. Innen befindet sich eine arabische Inschrift im so genannten Kufi-Stil (sehr eckig). Die in die Länge gezogenen Buchstaben scheinen einen visuellen Rand zu formen, um den Abschluss der Schale für das Auge schön zu gestalten.

Wofür wurde sie angefertigt oder genutzt?

Eine Schale ist und bleibt zuallererst eine Schale und über ihren Gebrauch ist so gut wie nichts bekannt. Mit ihrer Form wäre sie im Haushalt gut nutzbar z.B. für Speisen.

Wurde denn aus dieser Schale gegessen?

Vielleicht handelt es sich um ein besonderes Stück, das nur zu feierlichen Anlässen genutzt wurde. Dafür sprechen Größe und Gestaltung der Schale. Es ist aber auch möglich, dass solche Schalen als Teil der Inneneinrichtung den Raum verschönerten.

In Inschriften auf ähnlichen Objekten werden oft das gemeinsame Essen und die Großzügigkeit der Gastgeber*innen thematisiert. Deshalb kann angenommen werden, dass diese Schalen dafür genutzt wurden, um Gäste zu bewirten.



© Foto: Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf/in: Johannes Kramer

Einordnung in Zusammenhänge

Obwohl in der Region, aus der das Objekt stammt, Persisch die Alltags- und Kultursprache war, wurde hier eine Inschrift auf Arabisch angebracht. Warum auf Arabisch, wenn die Menschen doch Persisch sprachen? Dies zeigt, welche Bedeutung die arabische Sprache zu dieser Zeit hatte.

Forscher*innen meinen außerdem, dass Schalen damals wohl weiß glasiert wurden, um weißes chinesisches Porzellan zu imitieren. Dieses konnte zwar nicht selbst hergestellt werden, aber die eigenen Tonwaren sollte denen aus China ähneln.

Ein anderes Objekt aus dem Museum für Islamische Kunst, das aus derselben Zeit und von demselben Ort stammen müsste, ist ebenfalls mit wenigen Mitteln gestaltet (nur schwarz und weiß, keine Verzierungen). Hier wurden die Farben allerdings getauscht.

Der Freie ist frei, selbst wenn ihn ein Verlust trifft. Viel Glück!

So lautet die Inschrift auf der Schale. Aber was war damals mit Verlust gemeint? Ging es um Geld und Besitz, oder eher um Freundschaft und Liebe?

Die Frage nach der Freiheit des Menschen ist auch in der Theologie und Philosophie eine der Schwierigsten. Theologisch muss dazu das Verhältnis zwischen Gott und dem Menschen bestimmt werden: Hat Gott den Lebensweg der Menschen vorherbestimmt, oder sind die Menschen frei in ihrem Willen?

Diese Frage wurden in verschiedenen Epochen, Regionen und Gruppierungen immer wieder unterschiedlich beantwortet. Der Theologe al-Maturidi (280–329 a.H./893–941 n.Chr.) verstand die Sache in etwa so: Gott hat alle Handlungen und alle

Menschen geschaffen, ist also der Ursprung. Aus den Handlungen aber wählt der Mensch frei aus.

Dem Philosophen al-Farabi (256–338 a.H./870–950 n.Chr.) zufolge sind die Menschen vernunftbegabt und können daher frei entscheiden. Aber auch bei al-Farabi geht die Schöpfung auf Gott zurück, der in gewissem Maße steuert, was auf der Erde passiert.

Schließlich darf aber nicht vergessen werden, dass die Theorie und das Alltagsleben nicht dasselbe sind. Häufig orientieren sich die Menschen eben nicht nur an Theologie und Philosophie, sondern auch an kulturellen Traditionen und an ihrer Vernunft. Das war auch im 9.–10. Jahrhundert n.Chr. nicht anders.

Was verstehst Du unter Freiheit?

Nun überlegt selbst, was Freiheit für Euch bedeutet.

Es gibt dabei kein richtig oder falsch.
Nur Eure persönliche Meinung ist wichtig!

Jede/r kann still für sich überlegen, in welchen Situationen Freiheit wichtig wird und welche Idee von Freiheit sich daraus ableiten lässt. Mit welchen Stichworten oder welcher Inschrift würdet Ihr das ausdrücken?

Schreibt alles was Euch einfällt auf ein Blatt Papier und gestaltet dann Eure Schale!



Alle Schalen können anschließend der ganzen Gruppe vorgestellt werden.